22079_Steckbrief_Waldausgleich

GR - Drucksache

Nr.

Anlage 4

Waldausgleichflächen Stadt Reutlingen – Bewertung

Beschreibung potenzieller Aufforstungsflächen

30.09.2022 Mit Aktualisierung vom 11.10.2022

Auftraggeber: Stadt Reutlingen

Bearbeitung: Anna-Lena Billing

Hannah Kälber

Datengrundlage Abbildungen und Pläne:

Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19 Geofachdaten © Landesverwaltung Baden-Württemberg



Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Reutlingen ist auf der Suche nach Flächen, die sich für eine Aufforstung anbieten. Hintergrund ist die Erweiterung der Firma KION in Mittelstadt sowie ggf. weiter Bauvorhaben, bei denen Waldflächen in Anspruch genommen werden. Für die Genehmigung der Waldumwandlung sind der Oberen Forstbehörde in entsprechendem Umfang Ausgleichsmaßnahmen vorzuweisen. Hierfür sind im Verdichtungsraum und innerhalb des gleichen Naturraums in jedem Fall Neuaufforstungen (Naturalausgleich) erforderlich. Für die Erweiterung der Firma KION beträgt der Ausgleichsbedarf für die Neuaufforstung voraussichtlich ca. 0,8 ha. Der konkrete Ausgleichsbedarf wird durch die höhere Forstbehörde anhand der Wertigkeit des umzuwandelnden Waldes festgelegt. Sofern weitere Ausgleichsmaßnahmen im Wald durchgeführt werden, z. B. die die Ausweisung von Waldrefugien, kann die Fläche für die Neuaufforstung reduziert werden. Die Neuaufforstung ist jedoch mindestens in derselben Flächengröße wie die Waldumwandlungsfläche durchzuführen. Dies sind im vorliegenden Fall mindestens 0.32 ha.

Die Stadt Reutlingen hat in einem ersten Schritt einen Flächensuchlauf durch die Fachämter zur Identifizierung potenziell geeigneter Flächen gestartet. In einem zweiten Schritt wurde die Einschätzung der Fachämter zu allen in Frage kommenden Flächen eingeholt. In einem dritten Schritt werden alle Flächen auf ihre naturschutzfachliche Bedeutung geprüft und großräumige Planungen berücksichtigt.

Hierbei wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Schutzgebiete und geschützte Biotope, die der Umwandlung entgegenstehen
- Bedeutung der Flächen für den Arten und Biotopschutz
- Artenschutzrechtliche Konflikte
- Lage im Biotopverbund.
- Bewertung der Bodenfunktionen, insbesondere Standort für natürliche Vegetation und natürliche Bodenfruchtbarkeit.
- Agrarstrukturelle Belange
- Auswirkungen auf das Landschaftsbild.
- Raumordnerische Zielsetzungen.

Die Flächen wurde alle vor Ort auf ihre Eignung geprüft. Hierfür erfolgte eine Kartierung der Biotoptypen.

Die Ergebnisse der naturschutzfachlichen Prüfung sind in nachfolgender Tabelle und den Steckbriefen dargestellt.

Tab. 1: Eignung und Priorisierung der potenziellen Aufforstungsflächen

Nr.	Raum- kategorie	Naturraum	Eignung	Priorität Stadt RT	Größe ¹ [m²]
1	VR	Mittleres Albvorland	Gut, Abstand zur Straße beachten	2 (Flst. 4813) 3 (Flst. 2455)	69 525 (14 350)
2	VR	Mittleres Albvorland	gut	1	46 395 11 170
3	VR	Mittleres Albvorland	gut	1	52 740 (19 635)
4	VR	Mittleres Albvorland	ungeeignet		2 515
5	VR	Mittleres Albvorland	Mäßig	2	45 320 (32 765)
6	VR	Mittleres Albvorland	ungeeignet		26 140 (6 640)
7	VR	Mittleres Albvorland	Gering	2	139 465 (21 365)
8	VR	Schönbuch und Glemswald	Gut	1	8 215
9	VR	Mittleres Albvorland	Ungeeignet		132 125
10	VR	Mittleres Albvorland	Ungeeignet		5 240 (2 775)
11	VR	Mittleres Albvorland	Gering	3	35 685

VR = Verdichtungsraum

Priorität: 1 = hoch - 4 = niedrig

= Fläche verworfen

¹ Die erste Zahl gibt jeweils die Größe der untersuchten Fläche an. In Klammern ist die Größe der für die Aufforstung bevorzugten Teilflächen angegeben. Die Zahl gibt jeweils an, in welchem Umfang Aufforstungen möglich sind. Hieraus ergibt sich kein Rückschluss, ob diese dann auch auf der Gesamtfläche umgesetzt wird. Dies ist abhängig vom benötigten Bedarf an Waldausgleichsflächen.



Regionale Freiraumstruktur			
VRG Regionaler Grünzug			
VBG Erholung			
VBG Bodenerhaltung			
Wirtschaftsfunktionen			
Vorrangflur II			
Lage			
Naturraum:	Mittleres Albvorland		
Raumkategorie:	Verdichtungsraum		
	ischen Gönningen und Öschingen		
Nutzung Acker			
	ützte Teile von Natur und Landschaft		
Schutzgebiete:	FFH-Gebiet Albvorland bei Mössingen und Reutlingen [7520311]		
Geschützte Biotope:			
Biotopverbund:	Kernfläche Biotopverbund mittlerer Standorte		
•	Lage in Wildtierkorridor landesweiter Bedeutung		
kennzeichnende Par	ameter		
Bodenfunktionen	Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was-		
nach LGRB 2020	serkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der		
	Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation		
	kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldge-		
	sellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfrucht-		
	barkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.		
	Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort		
	für natürliche Vegetation vor. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit auf dem Flur-		
	stück 2455 wird als mittel (Wertstufe 2), auf dem Flurstück 4813 als hoch		
	(Wertstufe 3) eingestuft.		
Angrenzende Nut-	Die Fläche ist vollständig von Laubwald umgeben. Südöstlich von Flst. 2455		
zung	verläuft die L 383.		
Landschaftsbild	Die Flächen sind vollständig von Wald umgeben. Erhebliche Veränderungen		
noton-iello Mulionen	des Landschaftsbildes sind durch eine Aufforstung nicht zu erwarten. Eine Nutzung des Gebietes durch Offenlandbrüter, wie die Feldlerche ist auf-		
potenzielle Kulissen- wirkung	grund der Kulisse der angrenzenden Waldflächen unwahrscheinlich, kann		
wirkung	aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Es sind Bestandsaufnahmen		
	von Offenlandbrütern durchzuführen.		
	von Onemanabratem aaronzaramen.		
	Durch die Verschiebung des Waldrandes im Rahmen einer Aufforstung geht		
	die Fläche als Lebensraum für Offenlandarten verloren.		
Arten	Die Ackerflächen kommen als Wuchsstandort der Spelz-Trespe (Bromus		
	grossus) in Frage. Ein mögliches Vorkommen ist zu prüfen.		
Entwicklungs-	Durch einen naturnahen Laubwald mit hohem Eichenanteil und breitem, viel-		
potenzial	fältigem Waldrand inkl. einem breitem Saumstreifen können der Biotopver-		
	bund mittlerer Standorte und der Wildtierkorridor gestärkt werden.		
Des Verkommen von Offenlandbrutvägeln und der Spelz Trespe ist zu prüfen. Gef. werden Meßneh			

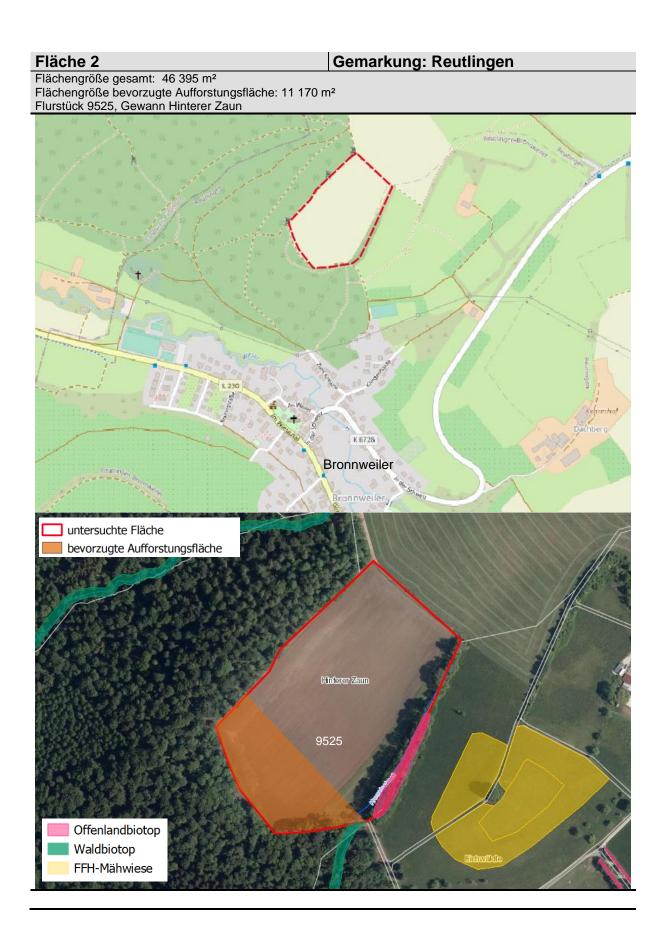
Das Vorkommen von Offenlandbrutvögeln und der Spelz-Trespe ist zu prüfen. Ggf. werden Maßnahmen zur Förderung dieser Arten notwendig.

Die Fläche besitzt abhängig vom Ergebnis der Kartierungen eine gute Eignung zur Aufforstung. Ein Abstand zur Straße von mindestens 35m ist einzuhalten.

Endgültige Verfügbarkeit

Die Flächen sind im Eigentum der Stadt Reutlingen und verpachtet. Es muss ein Aufhebungsvertrag angestrebt werden. Die Kündigung ist frühestens zum 01.10.2025 möglich.

Tel 07071 - 440235



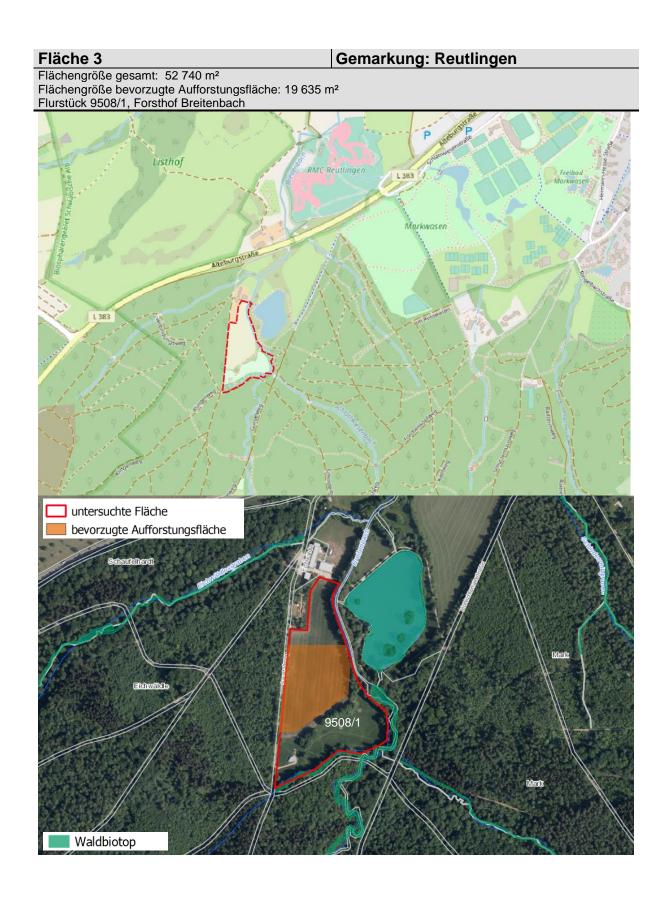
Fläche 2	Gemarkung: Reutlingen			
Regionale Freiraumstruktur				
VRG Regionaler Grünzug				
VRG Landwirtschaft	3			
VBG Bodenerhaltung				
VBG Erholung				
Wirtschaftsfunktionen				
Vorrangflur II				
Lage				
Naturraum:	Mittleres Albvorland			
Raumkategorie:	Verdichtungsraum			
Nördlich von Bronnwe	iler			
Nutzung				
Acker, Grünland, Feld	hecke entlang der östlichen Flurstücksgrenze			
Biotopverbund/ gesch	ützte Teile von Natur und Landschaft			
Schutzgebiete:				
Geschützte Biotope:	Feldhecke (Offenlandbiotop) entlang östlicher Flurstücksgrenze			
	Westlich angrenzend: Steinklingenbach (Waldbiotop)			
	Südlich angrenzend: Bachlauf NW Bronnweiler (Waldbiotop			
51.				
Biotopverbund:	500m-Suchraum des Biotopverbunds mittlerer Standorte			
	Wildtierkorridor mit landesweiter Bedeutung ca. 200m westlich			
kennzeichnende Par				
Bodenfunktionen	Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was-			
nach LGRB 2020	serkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der			
	Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation			
	kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldge- sellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfrucht-			
	barkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.			
	barkert spricht aus agraistrukturenen Grunden gegen eine Aunorstung.			
	Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort			
	für natürliche Vegetation vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als mittel			
	(2,0) bewertet.			
Angrenzende Nut-	Südlich und westlich des Flurstücks grenzt Wald an. Im Norden besteht eine			
zung	Ackerfläche. An der östlichen Grenze des Flurstücks stockt eine Feldhecke			
J	mittlerer Standorte.			
Landschaftsbild	Die Fläche ist im Süden und Westen von Wald umgeben, im Osten stockt			
	eine Feldhecke. Erhebliche Veränderungen des Landschaftsbildes durch eine			
	Aufforstung sind nicht zu erwarten.			
potenzielle Kulissen-	Die Fläche ist auf drei Seiten von Wald oder Gehölzen umgeben und weist			
wirkung	keine Eignung als Lebensraum für Vogelarten des Offenlandes auf. Aufgrund			
	der bereits bestehenden Kulissen ist nicht davon auszugehen, dass sich eine			
	Neuaufforstung hier negativ auf angrenzende Lebensräume von Offenlandar-			
	ten auswirkt.			
Entwicklungs-	Durch einen naturnahen Laubwald mit hohem Eichenanteil und breitem,			
potenzial	strukturreichem Waldrand könnte der Biotopverbund mittlerer Standorte ge-			
	stärkt werden.			

Die Fläche besitzt eine gute Eignung zur Aufforstung, da diese auf drei Seiten von Wald sowie von einer Feldhecke umgeben ist. Ein Mindestabstand der Aufforstungsfläche zu der Feldhecke am östlichen Rand des Flurstücks ist einzuhalten, um diese weiterhin als Biotop gem. § 33 NatSchG zu erhalten.

Beeinträchtigungen von Vogelarten des Offenlands sind aufgrund der bereits bestehenden Kulissen nicht zu erwarten. Ein Vorkommen der Spelz-Trespe ist zu prüfen.

Endgültige Verfügbarkeit

Die Fläche ist im Eigentum der Stadt Reutlingen. Die Fläche ist verpachtet und steht frühestens zum 01.01.2025 zur Verfügung. Eine frühere Verfügbarkeit ist nur durch einen Aufhebungsvertrag möglich.



Fläche 3	Gemarkung: Reutlingen			
Regionale Freiraumstruktur				
VRG Regionaler Grünzug				
VBG Bodenerhaltung	VBG Bodenerhaltung			
VBG Erholung				
Wirtschaftsfunktionen				
Vorrangflur II				
Lage				
Naturraum:	Mittleres Albvorland			
Raumkategorie:	Verdichtungsraum			
	ße, westlich des Breitenbachsees			
Nutzung	1. 6 W. W.			
Acker, Feldhecke, Wi				
	nützte Teile von Natur und Landschaft			
Schutzgebiete:	Biosphärengebiet Schwäbische Alb Entwicklungszone			
O 1 "((- D' - (Angrenzend: FFH-Gebiet Albvorland bei Mössingen und Reutlingen			
Geschützte Biotope:	Feldhecke zwischen Acker und Grillflächen			
Diotopyorbund:	angrenzend: Großer Breitenbachsee und Breitenbach (Waldbiotope)			
Biotopverbund:				
Redenfunktionen				
Bodenfunktionen nach LGRB 2020	Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Wasserkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldgesellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.			
	Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort für natürliche Vegetation vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als mittel (2,0) bewertet.			
Angrenzende Nut- zung	Die Fläche wird von Wald umgeben. Im Norden besteht der Forsthof Reutlingen.			
Landschaftsbild	Die Flächen sind vollständig von Wald umgeben. Erhebliche Veränderungen des Landschaftsbildes sind durch eine Aufforstung nicht zu erwarten.			
potenzielle Kulissen- wirkung	Die Fläche ist vollständig von Wald umgeben und weist keine Eignung als Lebensraum für Vogelarten des Offenlandes auf.			
Entwicklungs-	Durch einen naturnahen Laubwald mit hohem Eichenanteil und breitem, viel-			
potenzial	fältigem Waldrand könnte ein vielfältiger Waldlebensraum entstehen. Es besteht entlang des Breitenbachs Potenzial für die Entwicklung eines Auwaldes.			
Bewertung der Eignung				

Im nördlichen Teil sind Erweiterungen des Forsthofs angedacht, diese Flächen stehen daher für eine Aufforstung nicht zur Verfügung.

Die Fläche im mittleren Bereich besitzt eine gute Eignung zur Aufforstung. Kulissenwirkung auf Offenlandbrutvögel sind nicht zu erwarten. Eine Untersuchung der Spelz-Trespe im Bereich der Ackerfläche ist notwendig. Zu den Feldhecken zwischen Grillwiese und Acker ist ein Mindestabstand zu wahren, um den Schutzstatus des Gehölzes aufrecht zu erhalten.

Bei einer Aufforstung der südlichen Teilfläche ist die bisherige Erholungsfunktion als Grillplatz zu berücksichtigen. Die Fläche im unteren Drittel ist daher von Aufforstungen freizuhalten und der Bachzugang von der Wiese aus zu gewährleisten (Erhalt Erholungsfunktion für Reutlinger Bevölkerung - intensive Erholungsnutzung/Erholungsschwerpunkt).

Endgültige Verfügbarkeit

Die Fläche ist im Eigentum der Stadt Reutlingen. Die Fläche ist verpachtet und steht frühestens zum 01.01.2025 zur Verfügung. Eine frühere Verfügbarkeit ist nur durch einen Aufhebungsvertrag möglich.

Fläche 4 Gemarkung: Reutlingen Flächengröße: 2 515 m² Flurstück 2029, 2030, 2036 und 2039, Vochezenholz Georgenberg

R	legiona	le Fre	iraums	<u>truktur</u>

VBG Bodenerhaltung

VBG Regionaler Grünzug

VBG Erholung

Wirtschaftsfunktionen

z.T. Vorrangflur II

Lage

Raumkategorie: Verdichtungsraum Naturraum: Mittleres Alpenvorland

Kleingartengebiet südwestlich des Georgenbergs, unmittelbar angrenzend an Waldrand

Nutzung

Kleingärten, teils verwildert und in Sukzession

Biotopverbund/ geschützte Teile von Natur und Landschaft

Schutzgebiete: Biosphärengebiet Schwäbische Alb Entwicklungszone

Geschützte Biotope: keine

Biotopverbund: Kernraum des Biotopverbund mittlerer Standorte

kennzeichnende Parameter

Bodenfunktionen	
nach I GRB 2020	

Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Wasserkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldgesellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.

Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort für natürliche Vegetation vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als mittel (2,0) bewertet.

Angrenzende Nutzung

Die nordwestlich, südöstlich und nordöstlich angrenzenden Flurstücke werden als Gärten genutzt. Im Südwesten grenzt Laubwald an.

Landschaftsbild

Veränderungen des Landschaftsbildes sind nicht zu erwarten, da die Flächen bereits von Wald und sonstigen Gehölzen umschlossen sind.

potenzielle Kulissenwirkung Kulissenmeidende Offenlandbrüter sind im Gebiet nicht zu erwarten, da die Gehölze inner- und außerhalb der Prüfflächen bereits als Kulissen wirken.

Entwicklungspotenzial Die nördlichste Teilfläche befindet sich bereits in Sukzession. Ohne weitere Eingriffe ist hier mittelfristig von einer Waldentwicklung auszugehen. Im Tal des verdolten Kaibachs kann eine Auwaldentwicklung angenommen werden.

Bewertung der Eignung

Aufgrund der geringen Größe und der dazwischenliegenden, weiterhin als Kleingarten genutzten Flurstücke, sind die Flächen für eine Aufforstung nicht geeignet. Auf die mangelnde Erschließung und fehlende Möglichkeit einer Bewirtschaftung sowie teilw. entstehender problematischer Verkehrssicherungspflicht wird verwiesen.

Endgültige Verfügbarkeit

Die Flächen sind im Eigentum der Stadt Reutlingen. Sie sind derzeit nicht verpachtet und stehen sofort zur Verfügung.

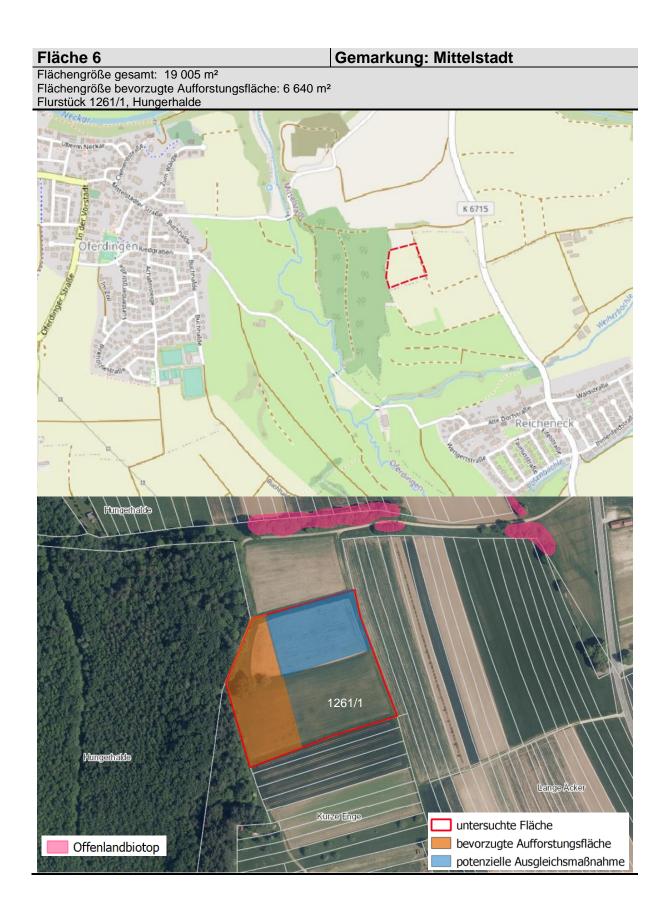
Gemarkung: Reutlingen Fläche 5 Flächengröße gesamt: 45 320 m² Flächengröße bevorzugte Aufforstungsfläche: 32 765 m² Flurstück 8616/2, Hohbuch-Galgenberg Reutlingen L379 Robert Bosch GmbH Reutlingen-Zentrum Schafsta Hohbuch untersuchte Fläche bevorzugte Aufforstungsfläche 8616/2 FFH-Mähwiese

Fläche 5		Gemarkung: Reutlingen		
Regionale Freiraumstruktur				
VRG Regionaler Grünzug / VBG Regionaler Grünzug				
VBG Bodenerhaltung				
VBG Erholung				
Wirtschaftsfunktionen				
Vorrangflur II				
Lage				
Naturraum:	Mittleres Albvorland			
Raumkategorie:	Verdichtungsraums			
	ich des Wohngebiets Mühlw	ingle im Süden von Reutlingen		
Nutzung				
Acker	State Tellerren Netrorred La	us de els est		
	ützte Teile von Natur und La	andschaft		
Schutzgebiete: Geschützte Biotope:	Angrangand, EEU Mähwia	oon mit Straughathaatand Diatanyarhund		
Geschützte blotope.	Kernraum Biotopverbund r	sen mit Streuobstbestand Biotopverbund:		
kennzeichnende Par		millerer Standorte		
Bodenfunktionen		erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was-		
nach LGRB 2020	serkreislauf und Filter und Regel eine Aufwertung. Di kann bei einer hohen Bew sellschaft auf Extremstand	Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der e Funktion als Standort für natürliche Vegetation ertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldgeorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfruchtrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.		
	Im vorliegenden Fall liegt I für natürliche Vegetation v (2,0) bewertet.	keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort or, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als mittel		
Angrenzende Nutzung	grenzt die Siedlungsfläche	läche befindet sich ein kleiner Laubwald, im Osten an, im Norden, Süden und Westen bestehen nterwuchs ist teilweise als FFH-Mähwiese kartiert.		
Landschaftsbild	Aufforstung der östlichen			
potenzielle Kulissen- wirkung	bestandes und der kleinen zu erwarten	rüter, aufgrund der Kulissenwirkung des Streuobst- Waldfläche mittig im Untersuchungsgebiet, nicht		
Entwicklungs- potenzial		tehenden Streuobstwiesen mit Magerwiese mittleden Flächen Potenzial Offenlandstrukturen für den		

Die Fläche ist mäßig geeignet, da die Flächen aufgrund ihrer Nachbarschaft zu bestehenden mageren Flachland-Mähwiesen und Streuobstbeständen Potenzial zur Entwicklung von Offenlandbiotopen aufweist. Durch die Aufforstung würde das bestehende isolierte Waldgebiet vergrößert. Eine Vergrößerung der Waldfläche im westlichen Bereich hätte positive Auswirkungen auf das Stadtklima und würde eine stadtnahe Walderholung der Bevölkerung fördern. Bei einer Aufforstung der östlichen Teilfläche ist die Einhaltung des Waldabstands von 30 m zur bestehenden Bebauung sowie die Verschattung des Wohngebiets zu berücksichtigen. Eine Erfassung der Spelz-Trespe ist nötig.

Biotopverbund mittlerer Standorte zu stärken.

Endgültige Verfügbarkeit



Regionale Freiraumstruktur

VRG Landwirtschaft

VRG Regionaler Grünzug

VBG Bodenerhaltung

Wirtschaftsfunktionen

Vorrangflur I

Lage

Naturraum: Mittleres Albvorland Raumkategorie: Verdichtungsraum

Nördlich von Reicheneck, östlich von Oferdingen, westlich angrenzend Wald

Nutzung

Acker, Grünlandansaat, Fettwiese

Biotopverbund/ geschützte Teile von Natur und Landschaft

Schutzgebiete: -

Geschützte Biotope: angrenzend: Feldhecke und Feldgehölz (Offenlandbiotope)

Biotopverbund: Südwestliche Teilfläche im 1000m Suchraum des Biotopverbundes für

mittlere Standorte

kennzeichnende Parameter

Bodenfunktionen nach LGRB 2020

Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Wasserkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldgesellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.

Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort für natürliche Vegetation vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als hoch (3.0) bewertet.

Angrenzende Nutzung

Die unmittelbar nördlich angrenzende Fläche ist als Ausgleichsfläche für den Bebauungsplan Gemeinschaftsschuppenanlage zum Hochbuchwasen festgesetzt. Im Norden, Osten und Süden befinden sich Ackerflächen. Im Westen Wald.

Landschaftsbild

Veränderungen des Landschaftsbildes durch Erweiterung der Waldflächen nach Osten

potenzielle Kulissenwirkung Die potenzielle Aufforstungsfläche bietet aufgrund der bereits bestehenden Kulisse durch den westlich angrenzenden Wald höchstens im Osten einen Lebensraum für Offenlandarten. Die östlich angrenzenden Offenlandflächen weisen jedoch eine gute Habitateignung auf. Eine Aufforstung der Fläche führt zu neuen Kulissen und somit zu einer Abwertung der östlich gelegenen Flächen für Offenlandarten. Zur Ermittlung der Beeinträchtigungen sind Bestandserfassungen notwendig.

Entwicklungspotenzial Der nördliche Teil der Fläche wird derzeit als Ausgleichsfläche für den Bebauungsplan "Klingäckerstraße" geprüft. Hier ist die Entwicklung einer FFH-Mähwiese und eines Streuobstbestands angedacht.

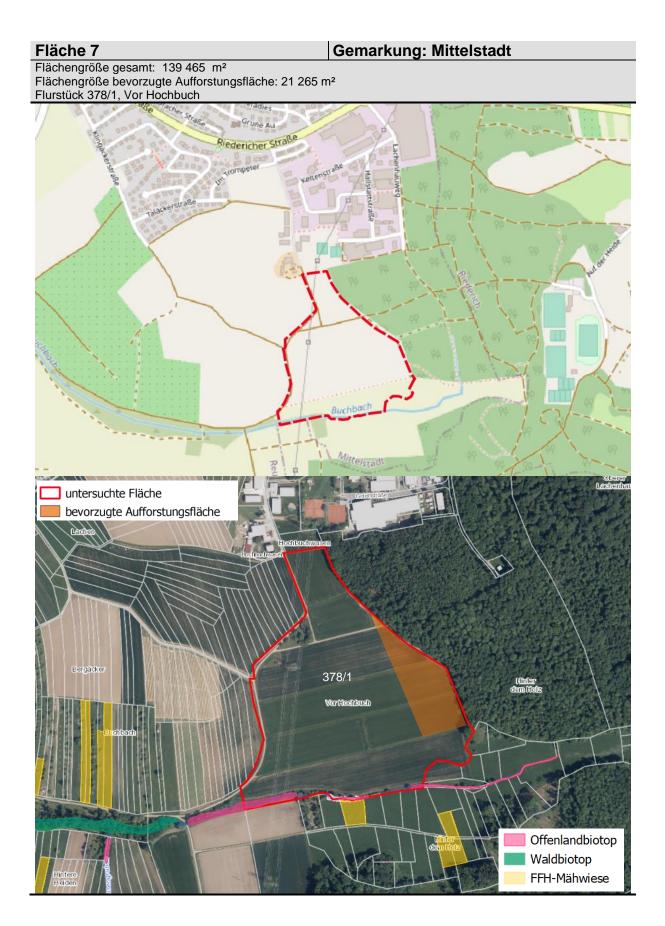
Durch einen naturnahen Laubwald und breitem, vielfältigem Waldrand könnte ein vielfältiger Waldlebensraum entstehen. Hierdurch könnte der Biotopverbund mittlerer Standorte gestärkt werden.

Eine Aufforstung der Fläche ist voraussichtlich mit Beeinträchtigungen von Offenlandarten verbunden, es werden entsprechende Maßnahmen zur Förderung dieser Arten notwendig (Anlage von Blühstreifen). Es sind Untersuchungen der Offenlandbrüter sowie der Spelz-Trespe erforderlich. Die Fläche liegt zudem in einem Vorranggebiet für die Landwirtschaft, eine Aufforstung widerspricht den Zielen des Regionalplans.

Zur Gewährleistung der Entwicklung eines mageren Grünlands auf den bestehenden und geplanten Ausgleichsfläche ist aufgrund der Verschattung von einer Aufforstung unmittelbar südlich der Flächen abzusehen.

Aufgrund der Zuordnung der Maßnahmenfläche zu verschiedenen Bebauungsplänen wurde die Maßnahme seitens der Stadt Reutlingen verworfen.

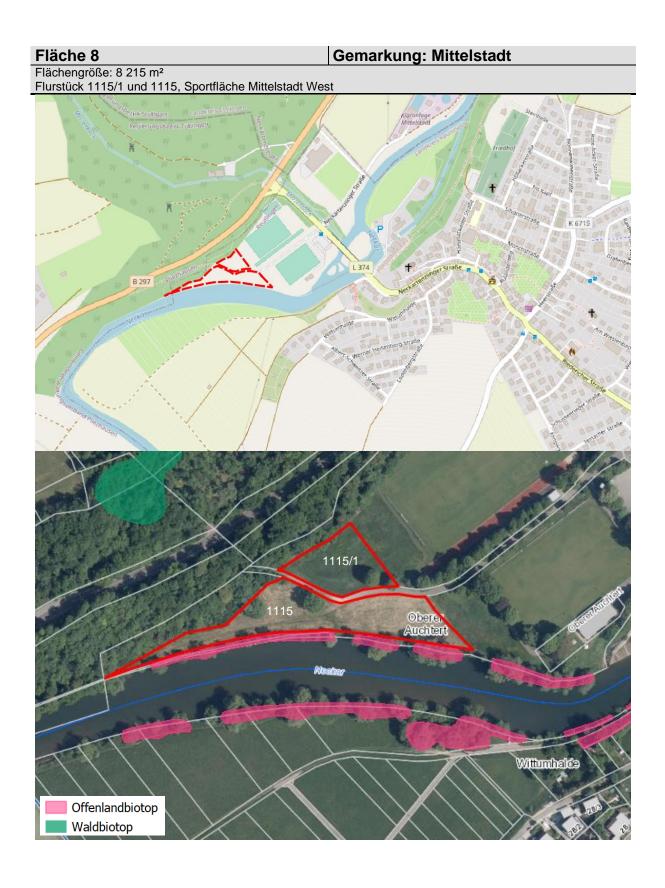
Endgültige Verfügbarkeit



Fläche 7	Gemarkung: Mittelstadt			
Regionale Freiraumstruktur				
VRG Landwirtschaft				
VRG Regionaler Grür	nzug			
VBG Bodenerhaltung				
Wirtschaftsfunktionen				
Vorrangflur I				
Lage				
Naturraum:	Mittleres Albvorland			
Raumkategorie:	Verdichtungsraum			
Südlich von Mittelstad	lt, westlich anschließend an Mittelstädter Wald			
Nutzung				
	reuobst, im Süden Buchbach mit Gehölzen und Rieden, Hochspannungsleitung			
	nützte Teile von Natur und Landschaft			
Schutzgebiete:				
Geschützte Biotope:	Im Süden Auengehölz und Großseggenried, im Norden Streuobstbestand (Offenlandbiotope)			
	Angrenzend: FFH-Mähwiese südlich des Buchbaches			
Biotopverbund:	Im Nordwesten: Kernfläche des Biotopverbunds mittlerer Standorte			
biotopverburia.	Ackerflächen teilweise 500m Suchraum Biotopverbund mittlerer Standorte.			
kennzeichnende Par	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
Bodenfunktionen	Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was-			
nach LGRB 2020	serkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der			
	Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation			
	kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldge-			
	sellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfrucht-			
	barkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.			
	Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort			
	für natürliche Vegetation vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als hoch			
	(3,0) bewertet.			
Angrenzende Nut-	Im Norden grenzt eine Grünfläche an, die als Sportplatz geplant ist, dahinter			
zung	befindet sich das Gewerbegebiet Ost von Mittelstadt. Im Osten grenzt die			
24119	Fläche unmittelbar an den Wald an. Im Süden und Westen befinden sich wei-			
	tere Ackerflächen.			
Landschaftsbild	Veränderungen des Landschaftsbildes durch Erweiterung der bestehenden			
Lanuscriansbild	Waldflächen nach Westen			
potenzielle Kulissen-	Im Gebiet sowie den angrenzenden Ackerflächen sind Offenlandbrüter zu er-			
wirkung	warten. Eine Aufforstung der Fläche führt zur Abwertung von Lebensräumen.			
· ·	Zur Ermittlung des Ausmaßes der Beeinträchtigungen sind Bestandserfas-			
	sungen notwendig.			
Entwicklungs-	Durch einen naturnahen Laubwald und breitem, vielfältigem Waldrand könnte			
potenzial	ein vielfältiger Waldlebensraum entstehen. Hierdurch könnte der Biotopver-			
	bund mittlerer Standorte gestärkt werden.			

Eine Aufforstung der Fläche ist voraussichtlich mit Beeinträchtigungen von Offenlandarten verbunden, es werden entsprechende Maßnahmen zur Förderung dieser Arten notwendig (Anlage von Blühstreifen). Es sind Untersuchungen der Offenlandbrüter sowie der Spelz-Trespe erforderlich. Die Fläche liegt zudem in einem Vorranggebiet für die Landwirtschaft, eine Aufforstung widerspricht den Zielen des Regionalplans. Der Streuobstbestand im Norden ist zu erhalten. Bei der Aufforstung sind Abstände zur Hochspannungsleitung zu beachten.

Endgültige Verfügbarkeit



Fläche 8		Gemarkung: Mittelstadt			
Regionale Freiraumst	Regionale Freiraumstruktur				
	VBG Erholung (Sportheim & Fußball-Club Mittelstadt)				
Wirtschaftsfunktionen					
Keine Daten					
Lage					
Raumkategorie: Verd					
Naturraum: Schönbud					
	tzes Mittelstadt zwischen B	297 und Neckar.			
Nutzung					
	d, Brennnesselbestände				
	ützte Teile von Natur und La				
Schutzgebiete:	Überschwemmungsgebie	Tübingen und Plochingen"			
Geschützte Biotope:					
Biotopverbund:	Naturnaher Flussabschnitt mit Augehölzen (Offenland)				
biotopverburia.	Kernfläche, Kernraum und 500 m Suchraum Biotopverbund feuchter Standorte.				
kennzeichnende Par	ameter				
Bodenfunktionen nach LGRB 2020	serkreislauf und Filter und Regel eine Aufwertung. D kann bei einer hohen Bew sellschaft auf Extremstand barkeit spricht aus agrarst Im vorliegenden Fall liegt	refahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was- I Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der ie Funktion als Standort für natürliche Vegetation vertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldge- dorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfrucht- trukturellen Gründen gegen eine Aufforstung. keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als mittel			
Angrenzende Nutzung	Im Norden grenzt unmitte ten bestehen Sportflächer	lbar Wald an. Im Süden verläuft der Neckar. Im Os- n.			
Landschaftsbild Veränderungen des Landschaftsbildes sind nicht zu erwarten, die kung ist gering da die Fläche weitgehend von Wald oder sonstige					

potenzielle Kulissen-

wirkung

potenzial

Entwicklungs-

Die Flächen weisen eine gute Eignung für eine Aufforstung auf, da derzeit keine oder nur eine sporadische landwirtschaftliche Nutzung und ein hohes Potenzial zur Entwicklung von Feuchtbiotopen besteht. In Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Gewässer (RPT Referat 53.2) ist auch eine Renaturierung des Neckars und Schaffung von Retentionsraum auf der Fläche sinnvoll. Diese Maßnahmen sind mit der Entwicklung von Auwald sehr gut vereinbar.

oder sonstiger Biotope feuchter Standorte verbinden.

Lebensraum für Vogelarten des Offenlandes auf.

Die Fläche ist von Wald und Gehölzen umgeben und weist keine Eignung als

Die Fläche entlang des Neckars eignet sich grundsätzlich für Renaturierungs-

maßnahmen wie Uferaufweitungen oder Maßnahmen des Hochwasserschut-

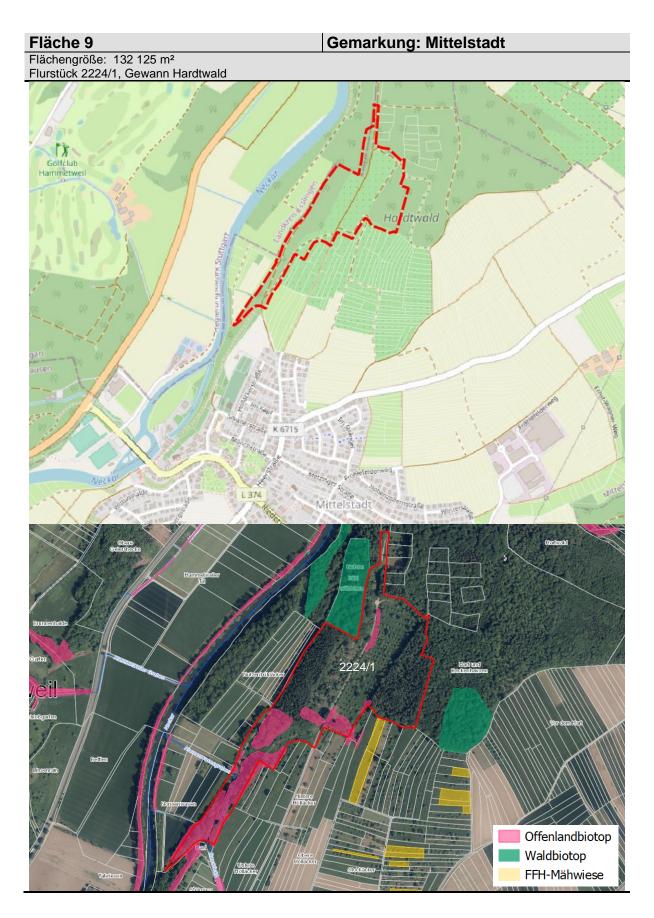
zes. Diese Maßnahmen lassen sich gut mit der Entwicklung eines Auwaldes

Eine Kulissenwirkung auf Offenlandbrutvögel ist nicht zu erwarten.

umschlossen wird.

Eine Aufforstung auf den nicht sportlich genutzten Flächen steht der Erholungsnutzung nicht entgegen. Der notwendige Waldabstand zu den Sportflächen ist zu einzuhalten.

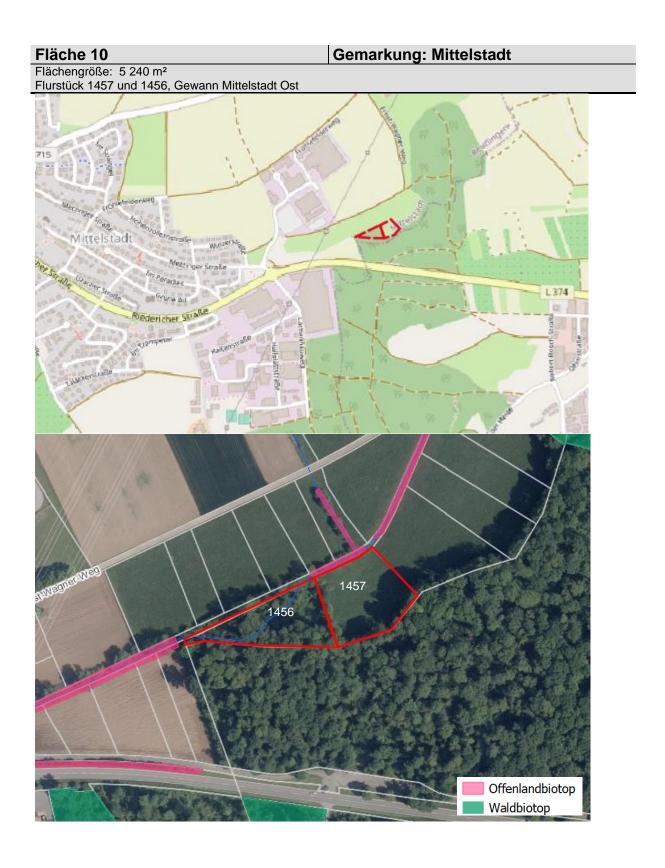
Endgültige Verfügbarkeit



Fläche 9		Gemarkung: Mittelstadt			
Regionale Freiraumstruktur					
VRG Grünzug					
VRG Naturschutz und	l Landschaftspflege				
VBG Bodenerhaltung					
VBG Erholung					
Wirtschaftsfunktionen					
z.T. Vorrangflur I					
Lage					
Naturraum:	Mittleres Albvorland				
Raumkategorie:	Verdichtungsraum				
Nördlich von Mittelsta	dt				
Nutzung					
Wald, Streuobstbestä	nde, Weide (Schafe, Ziege	n), Kleingartenanlage			
	ützte Teile von Natur und L	_andschaft			
Schutzgebiete:					
Geschützte Biotope:	Streuobst, Feldgehölze	(Offenland)			
		igere Flachland-Mähwiesen			
Biotopverbund:	Kernflächen, Kernräum	e und 500 m-Suchraum für trockene und mittlere			
	Standorte				
kennzeichnende Par	ameter				
Bodenfunktionen	Von den Bodenfunktioner	n erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was-			
nach LGRB 2020 serkreislauf und Filter und Puffer für Schadstof		d Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der			
		Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation			
		vertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldge-			
		dorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfrucht-			
	barkeit spricht aus agrars	trukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.			
	Im vorliegenden Fall liegt	keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort			
		vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als mittel			
	(2,0) bewertet.	voi, die natamene Bederm dembanten vind die mittel			
Angrenzende Nut-		enzt Wald an. Im Süden und Westen besteht eine			
zung		FH-Mähwiesen, teils mit Streuobst.			
9					
Landschaftsbild	Eine Aufforstung führt zu	m Verlust landschaftsbildprägender Streuobstbe-			
		Ireichen umliegenden Waldflächen und Gehölze			
	sind die Veränderungen i	nur im Nahbereich wahrnehmbar.			
potenzielle Kulissen-	Kulissenmeidende Offenl	andbrüter sind im Gebiet nicht zu erwarten, da die			
wirkung		men, Gehölzen und Wald bestanden wird.			
Entwicklungs-		. Entwicklungspotenzial zu mageren Flachland-Mäh-			
potenzial	wiesen unter Streuobstbestand. Die Streuobstbestände weisen einen hohe				
	Pflegedefizit auf.				
Bewertung der Eign	ung				

Eine Aufforstung der Fläche führt großflächig zum Verlust von gem. § 33 NatSchG geschützten Streuobstbeständen und Feldgehölzen. Die Fläche ist daher nicht für eine Aufforstung geeignet.

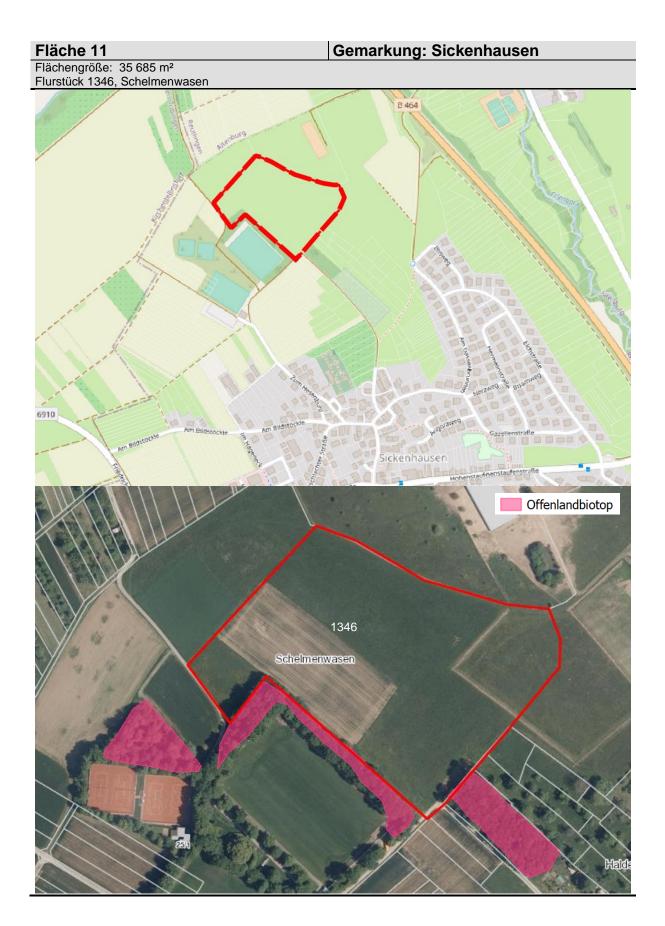
Endgültige Verfügbarkeit



Fläche 10	Gemarkung: Mittelstadt				
Regionale Freiraumstruktur					
VRG Forstwirtschaft und Waldfunktion (Flurstück 1456)					
	VBG Regionaler Grünzug				
VBG Bodenerhaltung					
Wirtschaftsfunktionen					
Keine Daten vorhande	en e				
Lage					
Naturraum:	Mittleres Albvorland				
Raumkategorie:	Verdichtungsraum				
	t, Waldrand nördlich der L 374				
Nutzung					
Wald und Wiese					
	ützte Teile von Natur und Landschaft				
Schutzgebiete:					
Geschützte Biotope:	nördlich angrenzend Feuchtbiotopkomplex (Offenlandbiotop)				
Biotopverbund:	500m-Suchraum Biotopverbund feuchter Standorte				
kennzeichnende Par					
Bodenfunktionen	Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was-				
nach LGRB 2020	serkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der				
	Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation				
	kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldge-				
	sellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfrucht-				
	barkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.				
	Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort				
	für natürliche Vegetation vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als mittel				
	(2,0) bewertet.				
Angrenzende Nut-	Im Süden grenzen die Flächen an den bestehenden Waldrand, im Norden an				
zung	einen Bach mit Feuchtbiotopkomplex. Nördlich hiervon sowie im Westen und				
J	Osten schließen weitere Grünlandflächen an				
Landschaftsbild	Veränderungen des Landschaftsbildes sind aufgrund der nur geringen Flä-				
	chengröße und der umliegenden Waldflächen nicht zu erwarten.				
potenzielle Kulissen-	Kulissenmeidende Offenlandbrüter sind im Gebiet nicht zu erwarten, da der				
wirkung	bestehende Waldrand und die Gehölze nördlich der Fläche bereits als Kulis-				
	sen wirken.				
Entwicklungs-	Entlang des Bachs sind Renaturierungsmaßnahmen sowie die Entwicklung				
potenzial	von Feuchtbiotopen oder eines Auwaldstreifens möglich. Durch einen natur-				
	nahen Wald mit strukturreichem Waldrand könnte ein vielfältiger Waldlebens-				
	raum entstehen.				

Flurstück 1456 ist bereits bewaldet und kann für den forstrechtlichen Ausgleich nicht mehr angerechnet werden. Auf dem Flst. 1457 wäre aus naturschutzfachlicher Sicht prinzipiell eine Aufforstung möglich. Aufgrund der fehlenden Erschließung, der Lage abseits des Stadtwalds und der geringen Größe ist die Fläche aus forstlicher Sicht allerdings nicht geeignet.

Endgültige Verfügbarkeit



Fläche 11	Gemarkung: Sickenhausen				
Regionale Freiraumstruktur					
VBG Bodenerhaltung					
VBG Regionaler Grünzug					
Wirtschaftsfunktionen	Wirtschaftsfunktionen				
Vorrangflur I					
Lage					
Naturraum:	Mittleres Albvorland				
Raumkategorie:	Verdichtungsgebiet				
	- und Turnvereins Sickenhausen				
Nutzung					
	ng, Acker, Grünland, Feldgehölze				
	utzte Teile von Natur und Landschaft				
Schutzgebiete:					
Geschützte Biotope:	Feldgehölze und Feldhecken (Offenlandbiotope) im Bereich der Sportplätze				
Biotopverbund:	500m-Suchraum Biotopverbund mittlerer Standorte				
kennzeichnende Par					
Bodenfunktionen	Von den Bodenfunktionen erfahren die Funktionen Ausgleichskörper im Was-				
nach LGRB 2020	serkreislauf und Filter und Puffer für Schadstoffe bei einer Aufforstung in der				
	Regel eine Aufwertung. Die Funktion als Standort für natürliche Vegetation kann bei einer hohen Bewertung für eine Entwicklung als naturnahe Waldge-				
	sellschaft auf Extremstandorten sprechen. Eine hohe natürliche Bodenfrucht-				
	barkeit spricht aus agrarstrukturellen Gründen gegen eine Aufforstung.				
	barron opnone and agrarous action of andon gogon onto handratung.				
	Im vorliegenden Fall liegt keine hohe bis sehr hohe Bewertung als Standort				
	für natürliche Vegetation vor, die natürliche Bodenfruchtbarkeit wird als hoch				
	bis (3,0) bewertet.				
Angrenzende Nut-	Das Untersuchungsgebiet ist von drei Seiten von Grünland und Ackerflächen				
zung	umgeben. Im Norden befindet sich ein Hühnerhof, der z.T. auch die Flächen				
	im Untersuchungsgebiet zur Freilandhaltung nutzt. Im Südwesten grenzen				
	Sportflächen an, diese sind von Feldgehölzen umgeben.				
Landschaftsbild	Die Fläche hat keine Anbindung an bestehende Waldflächen. Die Aufforstung				
	im Offenland führt zu Veränderungen des Landschaftsbilds.				
potenzielle Kulissen-	Im Gebiet sowie den angrenzenden Ackerflächen sind Offenlandbrüter zu er-				
wirkung	warten. Eine Aufforstung der Fläche führt zur Abwertung von Lebensräumen.				
wiikarig	Zur Ermittlung des Ausmaßes der Beeinträchtigungen sind Bestandserfas-				
	sungen notwendig.				
	J 				
Entwicklungs-	Durch einen naturnahen Laubwald und breitem, vielfältigem Waldrand könnte				
potenzial					
	Bewertung der Eignung				
	<u> </u>				

Eine Aufforstung der Fläche ist voraussichtlich mit Beeinträchtigungen von Offenlandarten verbunden, es werden entsprechende Maßnahmen zur Förderung dieser Arten notwendig (Anlage von Blühstreifen). Es sind Untersuchungen der Offenlandbrüter sowie der Spelz-Trespe erforderlich. Die Fläche liegt zudem in der Vorrangflur I, und sollte daher landwirtschaftlich genutzt werden. Die Fläche besitzt aufgrund der isolierten Lage nur eine geringe Eignung zur Aufforstung. Ein Mindestabstand zum Sportplatz muss aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht sowie zur Erhaltung der geschützten Feldhecken eingehalten werden.

Endgültige Verfügbarkeit